

# Vom Einkaufen bis hin zur Grabpflege

Die Handballer des SV Leonberg/Eltingen werden im Rahmen des Vereinspreises 2020 in der Kategorie soziales Engagement mit dem ersten Preis belohnt. Insgesamt 31 Vereine haben sich in den drei ausgeschriebenen Rubriken beteiligt. Von Andreas Klingbeil

In einigen Medien sind sie sogar als Trendsetter bezeichnet worden. Fakt ist: Das Engagement der Handballer des SV Leonberg/Eltingen im ersten Lockdown hat viele Nachahmer gefunden. Der jetzige Trainer Chris Auer hatte zusammen mit seinem Vorgänger Tobias Müller die Idee ausgeheckt, denjenigen helfen zu wollen, die wegen der Pandemie ihren Alltag nicht mehr so wie gewohnt bewerkstelligen können und wollen. Das Gemeinschaftsprojekt mit zunächst Spielern der ersten Männermannschaft, dann aber auch dem Frauenteam und den Akteuren der zweiten Herrenmannschaft nahm Formen an. Über 200 Aktionen wurden verbucht, und die reichten vom Einkaufen über das Rasenmähen bis hin zur Grabpflege.

Zum Geldpreis gehört zudem ein Trainingsabend mit den Bundesligafrauen aus Metzingen.

Für diesen Einsatz ist der SV Leonberg/Eltingen nun im Rahmen des Vereinspreises 2020 ausgezeichnet worden. In der Kategorie 1 (Soziales Engagement) erhielt der Verein den ersten Preis (1500 Euro und einen Trainingsabend mit dem Frauen-Bundesligisten TuS Metzingen). Ein Auszug aus der Begründung der Jury: „...neben dem sozialen Aspekt ist bei der Aktion der Handballer des SV Leonberg/Eltingen hervorzuheben, dass sie nicht in eine Art Schockstarre verfielen, sondern direkt als Erste quasi mit dem Abbruch der Saison sofort in Aktion traten und damit als Beispiel für viele weitere Nachahmer innerhalb, aber auch außerhalb der großen Handball-Familie sorgten!...“ Auf Platz zwei landete hier der VfL Winterbach, der ebenfalls eine Einkaufsaktion startete, Dritter wurde der TV Möglingen mit einer Postkartenaktion.

Zahlreiche pfiffige Ideen und viele kreative Aktionen hatte die Jury beim



Trainer Chris Auer (3.v.r.) und seine Jungs können stolz sein: Ihr soziales Engagement ist nicht verborgen geblieben.

Foto: Andreas Gorr

jahr ausgeschrieben hatte, als der Corona-Lockdown normales Training und Zusammenkommen von Kindern, Jugendlichen und Mannschaften unmöglich machte. Jetzt ehrten die Initiatoren Preisträger und Teilnehmer im Rahmen einer Videokonferenz und schütteten in drei Kategorien für die jeweils drei Erstplatzierten insgesamt 9000 Euro Preisgeld aus.

Bernhard Bauer (Leonberg), FuF-Vorsitzender, ehemaliger Präsident des Deutschen Handballbundes (DHB) und des HVW, erinnerte daran, dass die Preisverleihung ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplant war. „Doch jetzt wollten

bei der Bewertung der Beiträge nicht leicht gehabt, „vielen Dank an die Vereine, die Herausragendes geleistet und sich viel Arbeit und Mühe gemacht haben“.

Auch Hans Artschwager (Hildrizhausen), der Präsident des HVW, zollte den Teilnehmern Respekt: „Es ist aller Ehren wert, was von Euch geleistet wurde und wie Ihr den Handball repräsentiert habt.“ Er bedauerte, dass den Vereinen durch Corona über 2000 Kinder und Jugendliche verloren gegangen seien, „deshalb sind solche Aktionen umso wichtiger, mit denen den Kids Obhut und Beschäftigung geboten werden“. Er dankte dem EuF und

Platz eins in der Kategorie 2 (Kinder und Jugendliche) belegte die JSG Göppingen, die eine Lauf-App entwickelte und eine Online-Trophy mit Übungen sowie eine Online-Challenge anbot. Die JSG Balingen-Weilstetten und der TSV Deizisau folgten auf den Plätzen zwei und drei.

In der Kategorie 3 (Kreative Ideen) hatten F-Jugend und Minis der SG BBM Bietigheim die Nase vorne. Sie punkteten mit Wandern, einem virtuellen Lauf von Bietigheim nach Hamburg, einer Schwimm-Challenge in der Enz und mit ihrem Adventskalender mit Rätseln. Rang zwei ging an die weibliche D-Jugend der